

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

**Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**

Ja  Nein

**Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**

Ja  Nein

**Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**

Ja  Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

**Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**

Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

**Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):**

### Vorbereitung

Ich habe zunächst möglichst viel Reiseliteratur über Litauen gelesen und mich über die Geschichte informiert. Außerdem habe ich entschieden die Anreise mit dem Auto und ein paar Freund\_innen zu machen und so vor Studienbeginn das Land ein bisschen kennen zu lernen. Es gab eine Einführungswoche an der ich aber nur zur Hälfte teilgenommen habe. Besonders die Treffen mit der Fakultät und den einzelnen Studiengängen habe ich wahrgenommen. Diese waren allerdings etwas ernüchternd, da es weniger als erwartet darum ging, die Studienorganisation in Vilnius den Studierenden näher zu bringen, sondern vielmehr darum, das ERASMUS Programm selbst zu feiern - zum Beispiel wurde alle Nationalitäten, die in dem Semester an der Philologischen Fakultät vertreten waren aufgerufen und einzeln begrüßt. Bereits in dieser ersten Woche hatte ich den Eindruck, dass es beim ERASMUS Programm sehr stark um die Betonung der eigenen Nationalität ging, und weniger darum aus diesen Denkmustern auszubrechen. Da die Einführungswoche nicht verpflichtend war habe ich mir nur die Termine angeschaut, die ich interessant fand und die anderen weggelassen. Besonders Spaß macht es, wenn man eine\_n nette\_n Buddy hat. Diese Person nimmt schon vor der Ankunft Kontakt mit einem auf und hilft einem im besten Fall bei der ersten Organisation und anstehenden Fragen. Mein Buddy war leider nicht so offen, so dass ich die Person nur ganz am Anfang ein Mal getroffen habe. Die Buddies organisieren hauptsächlich die Einführungswoche, aber es fand auch eine Reise nach Lappland und verschiedene Wochenendtrips statt.

### Unterkunft

Die Wohnungssuche im voraus stellte sich als sehr nervig dar, da die meisten Angebote, die auf Immobilienwebsites waren für mindestens 6 Monate waren. Zudem hatte ich kein facebook, was die Wohnungssuche erleichtern soll. Da ich mit mit einer anderen Person gemeinsam nach Vilnius gegangen bin, haben wir nach einer WG mit zwei Zimmern oder einer Wohnung gesucht.

Land: Litauen

Ausländische Universität: Vilnius University

Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 01 / 09 / 2018 bis 26 / 01 / 2019

Name: Marie Sophie Kempe E-Mail: euv171454@viadrina-uni.de

Studiengang an der Viadrina: Literaturwissenschaft: Ästhetik-Literatur-Philosophie [ ] BA [x] MA

Letztendlich haben wir entschieden eine Airbnb Wohnung zu mieten und vor Ort zu suchen, da wir hofften, dass sich das als leichter herausstellen würde. Besonders schwierig fand ich bei der Suche im Internet nicht nur, dass man ausschließlich auf die vorhandenen Bilder angewiesen ist, sondern auch, dass ich die Stadt nicht kannte und es schwer fand, herauszufinden, welche Bezirke sich zum wohnen anböten. Mit der Airbnb Wohnung hatten wir sehr Glück, denn nachdem wir unserer Vermieterin geschrieben hatten, dass wir etwas längerfristiges vor Ort suchen würden, hat sie uns angeboten die Wohnung für den gesamten Zeitraum zu mieten. Das hat für uns gut gepasst, und die Wohnung hat mir vom ersten Moment gut gefallen. Es gab eine Wohnküche und ein Schlafzimmer und wir bezahlten warm und mit Internet 500€/ Monat. Der Preis war deutlich günstiger als auf den oben erwähnten Websites.

Es gibt auch Wohnheimplätze, allerdings sind das meist zwei- bis Dreibettzimmer. Die Wohnheime befinden sich fast alle in dem Stadtteil Sauletekis, von dem es ca 40 Minuten Fahrt bis zur Uni in der Innenstadt sind. In der Innenstadt sind die geisteswissenschaftlichen- in Sauletekis alle anderen Fakultäten. Aufgrund dieser Entfernung und weil ich wusste, dass ich viel Besuch bekommen würde, war es für mich ausgeschlossen im Wohnheim zu wohnen. Gleichzeitig wollte ich aber auch nicht in die Altstadt ziehen, da die Wohnungen dort sehr teuer sind und es sich nur wenige Menschen der litauischen Bevölkerung leisten können dort zu wohnen. Die Wohnung, die ich dann gefunden habe, was im Stadtteil Šnipiškės, in der Nähe vom Kalvariju Turgus (dem Markt auf der Kalvariju Straße). Von dort bin ich mit dem Bus in die Uni gefahren und habe mit dem Fußweg durch die Altstadt ca. 20-30 Minuten gebraucht, was für mich völlig in Ordnung war.

### **Studium an der Gasthochschule**

Ich habe mir in der ersten Uniwoche alle Veranstaltungen angeschaut, die ich spannend fand und habe danach meinen Stundenplan zusammengestellt. Zunächst war ich zufrieden mit der Anzahl der Kurset, es stellte sich dann aber nach einigen Wochen heraus, dass die Veranstaltungen fast alle sehr wenig Teilnehmer\_innen hatten und daher nicht wöchentlich stattfanden. So dass ich zwar 5 Veranstaltungen hatte, die jedoch versetzt stattfanden, so dass ich noch andere Seminare hätte belegen können. Die Fristen von der Uni sind sehr freundlich, bis Mitte September war Zeit anzugeben welche Kurse belegt werden, dafür brauchte man eine Unterschrift der Lehrperson und bis Anfang Oktober konnte man noch Kurse von der Liste streichen. Damit war auch erst Anfang Oktober die Aktualisierung des Learning Agreements nötig. Mit der Entscheidung für die Kurse stand auch die Prüfungsform fest, da es bei mir keine Wahlmöglichkeiten gab. Die Literaturkurse wurden mit einem Essay, die anderen mit einer Klausur abgeschlossen. Ich habe mich für 4 Kurse an der Philologischen Fakultät entschieden sowie einen Russisch Sprachkurs. Besonderes Interesse hatte ich an Veranstaltungen zur Litauischen Literatur, ich besuchte aber auch einen Kurs zu Postcolonial Literature&Studies und wie sich dieses Konzept auf die Baltische Literatur übertragen lässt. Es wurden auch Litauisch Sprachkurse angeboten, die fanden allerdings drei Mal wöchentlich statt, was für mich nicht in Frage kam, da es mir zu viel war. Obwohl ich nicht so viele Veranstaltungen hatte war ich fast jeden Tag in der Uni, weil ich mich dort gerne aufgehalten habe und oft zum Arbeiten in die Bibliothek gegangen bin. Auch wenn man nicht in der Bibliothek geht, um zu arbeiten, sollte man sie sich zumindest einmal ansehen, da die Universität in der Altstadt sehr verwinkelt ist und es viele schöne Sitzplätze und verwinkelte Ecken gibt.

### **Alltag und Freizeit**

Land: Litauen

Ausländische Universität: Vilnius University

Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 01 / 09 / 2018 bis 26 / 01 / 2019

Name: Marie Sophie Kempe E-Mail: euv171454@viadrina-uni.de

Studiengang an der Viadrina: Literaturwissenschaft: Ästhetik-Literatur-Philosophie [ ] BA [x] MA

Die Lebenshaltungskosten sind nicht so anders als in Deutschland. Zu Beginn bekommt man vom International Office eine Studienbescheinigung für den ersten Monat in dem man sich dann um den regulären Studierendenausweis kümmern muss. Dieser ist sowohl nötig um die Bibliothek zu besuchen, die ermäßigten Tickets des öffentlichen Nahverkehrs zu nutzen, als auch für viele weitere Vergünstigungen gut. Beispielsweise sind auch Fahrscheine des Bahnunternehmens und der Busse in Litauen für Studierende deutlich vergünstigt. Für ein Ticket des öffentlichen Nahverkehrs für einen Monat habe ich 5,80€ bezahlt. Während ich durch die gemeinsame Wohnung weniger Ausgaben für Miete hatte als in Berlin, waren Kaffee trinken und Essen gehen preislich eher genauso hoch, oder höher. Die oben genannten Ermäßigungen bekommt man auch mit einer ISIC (International Student Identity Card), die LSP, der litauische Studierendenausweis ist aber auch gut für Ermäßigungen verschiedener Unternehmen in der jeweiligen Unistadt. Die Supermärkte sind preislich auch sehr ähnlich wie in Deutschland, da viele Produkte importiert sind, da lohnt sich besonders ein regelmäßiger Besuch auf dem Markt, da die Lebensmittel dort deutlich günstiger sind. Die Lebenshaltungskosten kommen natürlich auch immer darauf an, was man macht, ob man viel auswärts isst, wie hoch die Miete ist (in den Wohnheimen zu wohnen ist sehr günstig) und ob man noch andere Hobbys hat, die viel kosten.

Über die Uni gibt es einige Sportangebote wie Kurse und Mitgliedschaften im Fitnessstudio, diese sind ebenfalls in Sauletekis, wo sich auch die meisten Wohnheime befinden. Außerdem gibt es einen Uni Wander Klub, dessen Internetseite vernachlässigt ist, dessen Facebook-Profil aber aktiv ist und über das man sich über Wanderungen und Ausflüge an den Wochenenden informieren kann. Ich selbst habe ein Yogastudio in der Innenstadt besucht. Im Sommer bietet es sich auch an mit den Leihrädern herum zu fahren. Diese sind auch mit dem elektronischen Tickets des öffentlichen Nahverkehrs benutzbar. Im Zusammenhang damit kann ich auch die App des öffentlichen Nahverkehrs „Trafi“ empfehlen. Außerdem habe ich Ausflüge in die Parks und Nationalparks um Vilnius herum gemacht, das war sehr schön für Wanderungen im Schnee. Es gibt dort aber auch viele Bademöglichkeiten und ist zu jeder Jahreszeit schön. Wo diese Parks gelegen sind, sieht man auch auf den Karten des Liniennetzes, die in den Bushaltestellen hängen.

### **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Für mich war der Aufenthalt in Vilnius sehr schön. Ich habe die Stadt sehr gern und fühlte mich dort sehr wohl. Außerdem hat Vilnius eine spannende Geschichte und ich habe probiert mir ein Bild davon zu machen, wie das jüdische Leben vor dem Zweiten Weltkrieg ausgesehen hat. Durch die nähere Beschäftigung mit der litauischen Geschichte habe ich vieles von der gesamteuropäischen Geschichte besser verstanden und verknüpfen können. Das finde ich einen wichtigen Prozess und bin daher sehr froh, mich für einen Auslandsaufenthalt in Vilnius entschieden zu haben.

Enttäuscht war ich von den Inhalten in den Uni Kursen und habe den Eindruck, dass es zum Teil schlechte Lehre, geringe Sprachkenntnisse und eine explizit nationale Perspektive war, die die Qualität der Kurse beeinträchtigt haben. Auch bei den Freizeitaktivitäten und im Miteinander ging es sehr häufig darum, welcher Nation man sich zurechnet und welcher Nationalität man angehört. Dies sollte überdacht werden und hinterfragt, da es nicht um eine Verfestigung der nationalen Identität gehen sollte.